

Schwandorf erlebt ein einmaliges Bürgerfest

Schwandorf, 15.07.19: Rund 20.000 Besucher haben laut Veranstalter am Wochenende das Bürgerfest in Schwandorf besucht. Zahlreiche Bands spielten auf sieben Bühnen. Für die Kinder gab es ein buntes Programm.

Das 21. Schwandorfer Bürgerfest beschert den Besuchern ein Wechselbad der Gefühle. Pünktlich zur Eröffnung am Samstagnachmittag schüttet es wie aus Eimern, und Oberbürgermeister Andreas Feller muss seine Ehrengäste in der Tiefgarage zum Empfang bitten. Gekommen sind sie von weither – Stadträtin Gabi Höper rund 1000 Kilometer aus Libourne, die Bürgermeister Karel Jakobec und Jan Picka aus Sokolov. Am Sonntag, beim ökumenischen Gottesdienst am Marktplatz, dann dasselbe Spiel: Regen zum Auftakt und die bange Frage, ob das Wetter hält. Es hält das Schwandorfer Partyvolk zumindest nicht vom Feiern ab.

Zwei Akteure können sich am späten Sonntagabend entspannt zurücklehnen: Für Hans-Werner Robold und Brigitte Winklmann, die als Mr. & Mrs. Bürgerfest wieder die Hauptlast der Verantwortung getragen haben, ist es die letzte städtische Sause unter ihrer Regie. Denn die beiden gehen im kommenden Jahr in Pension. Für ihren Einsatz „backstage“ werden sie bei der offiziellen Eröffnung auf die Bühne geholt und mit einem Krügerl geehrt.

Apropos Robold: Der Herr über das Musikprogramm hat einen Mix aus 60 Bands zusammengestellt, der wirklich keine Wünsche offen lässt. Zum Beispiel am Samstag: Aufwärmen mit der Neukirchner Blasmusik, schnell zum Blasturm rauf, wo sich OWV-Vorsitzender Erwin Mayer freut, dass die „Original Deiflstoana“ und auch die Gäste so schön im Trockenen sitzen. Runter zum Kolpingplatz, wo Rapper „Feel.ikx“ rappt, die Indie-Band „Take Off Your Shirts“ noch schnell mitgenommen. Dann hängen geblieben bei den Blues-Rockern von „Nez Percé“.

Gitarrero Joe Brandl und seine Kompagnons legen einen furiosen Auftritt hin. Aber da spielen auch noch „String“ in der Kirchengasse, wo man unbedingt hin muss. Schnell noch die Electro-Beats vom Kolpingplatz fotografiert – das Ganze geht nicht nur in die Ohren, sondern auch in die Beine. Im Stadtpark sind dann schon die Boxen aus. Aber es muss voll gewesen sein bei den „Cheeseballz“, erzählt Michael Edenharter vom Wendelinverein beim letzten Absacker.



Beim Blasturm oben zieht Erwin Mayer eine rundum positive Bilanz. „Der Emmentaler ist aus, die Spansau war schon um eins weg“, sagt der OWV-Vorsitzende schmunzelnd. Aber jeder weiß, dass beim Waldverein noch jeder müde Wanderer gestärkt wird. Wo immer die Musik spielt, auch an der Kirchengasse oder auf dem Marktplatz, sind am Sonntagabend alle Tische besetzt. Und auch wenn schon wieder dunkle Wolken aufziehen: Alles ist gut. Und der Reporter, mit Verlaub, legt den

Block weg und stürzt sich noch ins Getümmel. Tagsüber dominiert Volks- und Blasmusik auf dem Blasturm-Platz. Abends ändert sich das aber: Samstag gibt es von Musikprojekt ab 20.30 Uhr Akustisches auf die Ohren, am Sonntag spielt die Rattle Gang um 19.30 Uhr Rock'n'Roll. Von oben gibt es einen weiten Blick über die Stadt.